

Naturschutzbund Deutschland (NABU)

Ortsgruppe Neu-Isenburg
Jean-Philipp-Anlage 27
63263 Neu-Isenburg



An die Mitglieder des Naturschutzbundes Deutschland
Ortsgruppe Neu-Isenburg

Heinz KAPP
Jean-Philipp-Anlage 27
63263 Neu-Isenburg

JAHRESBERICHT über 2022

Dezember 2022

Sehr geehrtes Mitglied,

unser **Vorstand** soll im Februar neu gewählt werden: Darüber und über fast ein Drittel neue Mitglieder, die allein schon eine Neuwahl begründen, um beteiligt zu sein, wollen wir berichten.

Es gibt naturschutzrelevante Vorkommnisse, besonders in Neu-Isenburg, im Kreis Offenbach, in Hessen und darüber hinaus. Wir teilen so auch den weniger aktiven Mitgliedern unsere Bemühungen mit. Der Vogel des Jahres 2022 war der bunte Wiedehopf. 2023 ist es das zarte Braunkehlchen.

- Ein Projekt wurde abgeschlossen: Wir haben **Naschgärten** aus Außengeländen von vier Isenburger Kindereinrichtungen gemacht. Dazu konnten wir eine erhebliche Spende von EPRIMO erhalten. Umgesetzt haben wir das in den KiTas Birkengewann, Eschenweg, Gartenstraße und der Kath. Kindertagesstätte Sankt Christoph in Gravenbruch.
- Nach **Bürgermeister Herbert Hunkel** der viel Naturverständnis mitbrachte, ist **Gene Hagelstein** von der SPD neuer Bürgermeister, offen in Fragen Stadtgrün. Er muss mit einer Stadtverordnetenmehrheit von CDU und GRÜNEN Kompromisse finden. Wir haben bereits freundlichen Kontakt mit ihm.
- Anders als bisher geplant, werden die letzten **AKW** in Deutschland erst im April 2023 abgeschaltet. Es bleiben Probleme des endlosen Rückbaus und der Sicherung über viele, viele Generationen.
- Wir planen vom NABU **vier Baumspenden** für unsere Stadt. Bevorzugt werden Standorte in KiTas, soweit es dort an Schatten fehlt.
- **Fürchterliche Klimawandel-Folgen** machen auch in Neu-Isenburg Handeln erforderlich. Im Rathaus wird geplant, Vorsorge-Maßnahmen müssen bereitliegen.



Das Braunkehlchen, Vogel des Jahres 2023

Alle unbenannten Bilder: NABU

I. Aus unserer ORTSGRUPPE

Im bisherigen NABU-Vorstand ist die Beisitzer-Position vorläufig zur Einarbeitung mit Hannah Kreß besetzt. Noch gilt:

1. Vorsitzender:	Heinz Kapp	Tel.: 06102-800829
2. Vorsitzender:	Hartwig Gleim	Tel.: 06102-3686399
Schriftführerin:	Pia Krüger	
Finanzvorstand:	Willi Hörpel	
Beisitzerin informell:	Hannah Kreß	
Presse/Internet:	Alexander Bartl	Mitarbeit aus München

h.kapp@nabu-neu-isenburg.de
h.gleim@nabu-neu-isenburg.de
p.krueger@nabu-neu-isenburg.de

h.kress@nabu-neu-isenburg.de



Heinz Kapp



Hartwig Gleim



Pia Krüger



Willi Hörpel



Hannah Kreß

Ihnen, unseren Mitgliedern, danken wir wieder ganz herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen! Das gilt auch gerade den neuen Mitgliedern. Unsere Ortsgruppe hat rund 350 **Mitglieder**. Wir hoffen, Sie weiterhin von der Wichtigkeit unseres Wirkens überzeugen zu können und als Mitglieder zu behalten.

II. ZUSAMMENARBEIT mit Behörden, Parteien und anderen Naturschutzverbänden

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Neu-Isenburg war abermals gut und vielseitig, wenn auch begleitet von der Umbildung der Arbeitsgemeinschaften. Zuständig für eine neu geschaffene Steuerungsgruppe ist Dirk Wölfing. Mit ihm haben viele Gespräche stattgefunden, um unsere bisher konstruktive, freundschaftliche und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Zuständigen in der Arbeitsgruppe Umwelt zu erhalten.

Mit der neuen **Biologin** der Stadt, Dr. Ellen Pflug, und ihrem Kollegen, Dr. Markus Bucher, arbeiten wir eng und vertrauensvoll zusammen. Wir organisieren gemeinsam mit beiden Führungen, Veranstaltungen, Stellungnahmen sowie umweltpolitische Vorstöße.



Die **Stadtwerke** Neu-Isenburg GmbH ist in Fragen alternativer Energien ein wichtiger Partner für uns. Frau Schweikart ist das auch in der AG Umwelt in technischen Fragen. Wir danken ihr für ihr Engagement, auch in der Beratung beim Solar-Planen von Bürgern. Die Stadtwerke unterstützen Bürger bei der Anlage von Solaranlagen. Soweit der Strom dann nicht im Haus verbraucht wird, wird der Überschuss (mit nur 0,08 €/kWh) eingespeist. Der Strombezug ist um ein Vielfaches höher. Ziel ist also der Eigenverbrauch, ggf. mit Speicher.

Mit der **Klimaschutzbeauftragten** haben wir bei der Dunkelnacht (Earth Hour) und beim Parking Day (Belegung von Parkplätzen auf der Frankfurter Straße) zusammengearbeitet. Auch wurde eine Informationsfahrt zu erneuerbaren

Energien an Standorten der Umsetzung in Neu-Isenburg organisiert.

Dem **Dienstleistungsbetrieb** (DLB) verdanken wir nach wie vor immer wieder konkrete Hilfe, vor allem in der technischen Umsetzung von Amphibienzäunen. Der Info-Stand am Tag der Offenen Tür, mit einem Imker zusammen, war erfolgreich.

Wir freuen uns über die Zunahme einheimischer, bienenfreundlicher Pflanzen in der Stadt. Herr Jeckel, Frau Schmandt und Herr Baum sind in Sachen Baumpflanzungen hervorragende Spezialisten. Es gilt, mehr Bäume zu pflanzen als verloren gehen. Seitens der DLB-Leitung gibt es das Bestreben, Verkehrsinseln mit Dauerstauden zu bepflanzen.

Mit der stadt eigenen **gemeinnützigen Wohnungsbau Gesellschaft** (GEWOBAU) setzen wir die gute Zusammenarbeit fort. Fünf Blumenwiesenflächen wurden geschaffen und bei Neupflanzungen wird auf einheimische Sträucher geachtet. Neu zuständig für das Grün ist Herr Christoph Schmidt, mit dem wir auch erreichen wollen, dass Rasenflächen nicht gleich dann gemäht werden, wenn die Bienen die ersten Gänseblümchen vorfinden.

Mit den größten **Parteien** und Fraktionen der Stadt gab es intensiven Austausch, um die Zeit der Kommunal- und Bürgermeisterwahl. Es ging um Plakatständer in Blumenbeeten, um Programme und naturpolitische Absichten. Bei der Kommunalwahl fanden wir nur im Programm der SPD **Aussagen über Naturschutz und Artenvielfalt**. Bei der CDU gab es die Absicht, zwei Straßen zu bauen, die unseres Erachtens durch Wald führen müssen. Eine Antwort auf unsere Nachfrage bekamen wir nicht. Leider sind im neuen Koalitionsvertrag (CDU, GRÜNE, FWG) weder die „biologische Vielfalt“ noch Schutzgebiete, deren Sicherung und Ausbau erwähnt.

Am Parking Day, an dem wir als NABU mitwirkten, konnten die **Kandidaten der Bürgermeisterwahl**, auch einer Klasse von Schülern gegenüber, ihre Absichten formulieren und Fragen beantworten.

Zum **Forstamt Langen** bestand in gewohnter Weise ein sehr enger und konstruktiver Kontakt,

besonders über Herrn Sehr, bei Maßnahmen am NSG Gehspitz und der Pflegeplanbesprechung für die Naturschutzgebiete. Ein Schreitbagger konnte uns bei schweren Arbeiten am NSG Gehspitz helfen. Mit dem neuen Forstamtsleiter Herrn Melvin Mika in der Rathenaustraße haben wir eine vertrauensvolle Ebene gefunden. Auch hatten wir eine gemeinsame Führung zu Waldschäden und –umbau.

Traditionell gut ist das Zusammenwirken mit der **Unteren Naturschutzbehörde (UNB)**. Wenn es gilt, im Kreis und unserer Stadt den Naturschutz voranzubringen, ist Leiter Jörg Nitsch, auch aktiv beim Naturschutzverband BUND, ein professioneller Naturschützer. Mit Herrn Gaiser haben wir uns wiederholt abgestimmt und uns in Sachen Artenschutz gegenseitig unterstützt.

Mit den anderen Neu-Isenburger **Naturschutzverbänden**, namentlich BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) und HGON (Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz), haben wir wie gewohnt zusammengewirkt, Anträge eingebracht, Stellungnahmen abgegeben.

Zum Parking Day, und über diesen Tag hinaus, haben wir mit dem **Wattclub und ADFC** gut kooperiert. In dem Zusammenhang danken wir Gisela Mauer (Watt Club) für ihre großartige Organisation. Über diese Schiene kommen viele Anregungen. Eine durch Bürger entstandene Liste über Gefahrenstellen für Radler, Fußgänger, Rollstuhlfahrer wurde zusammengefasst und ans Rathaus gegeben.

III. Die Neu-Isenburger SCHUTZGEBIETE - BEWACHEN, BEOBACHTEN, PFLEGEN

1. „Natueroase“

Die vogelfreundliche Grünfläche, unsere „NATUROASE“, in der sich Insekten wohl fühlen, wird vom DLB gepflegt. Rotkehlchen und Meisen haben gebrütet. Die Pflege wird vom **DLB** gut durchgeführt. Die Biologin der Stadt unterstützt dabei sehr konstruktiv. Aber kleinere Arbeiten und Nachpflanzungen können wir nach Absprache weiterhin leisten. Mit der Naturoase wurde von uns, im Jahr 2017 beginnend, für Mensch, Vogelwelt und Insekten ein Refugium in der Dornhofstraße/ Ecke Hermannstraße errichtet. Die Bänke sind gerade zur Mittagszeit für die umliegenden Büros und Anwohner, aber auch sonst und abends auch für Paare eine Stelle der Ruhe. Wichtig war es uns, Brut- und Singplätze und Versteckmöglichkeiten zu schaffen sowie Wasser und Futterpflanzen anzubieten. Vielfältige Strukturen, heimische Bepflanzung und gerade ein bisschen Unordnung sind beste Voraussetzungen, um vielen Tieren ein Zuhause zu bieten, auch wenn das manche Bürger nicht sofort verstehen. Es ist bei den erschreckend abnehmenden Insekten- und Vogelzahlen dringend notwendig!

2. NSG „Gehspitzweiher“

Die Kontrollen und Beobachtungen leisteten 2022 fast ausschließlich Willi Hörpel und Ingeborg Rombach. **Wir würden uns freuen, jemand Sachkundiges aus der NABU-Ortsgruppe würde ab und zu Rundgänge machen und Gesehenes melden.** Willi Hörpel will das nicht mehr. Gerne bekommt sie oder er eine Anleitung. Über eine kleine Aufwandsentschädigung kann man sprechen.

Die Eisvögel wurden 2022 im NSG selten angetroffen, so zwei am 22. September und am 9. November. Wir hoffen auf abermalige Bruten im Gebiet. Mäusebussard und Rotmilan kreisten über dem Weiher. Auch Sperber und Habicht sind öfter da, am häufigsten im Mai. Kanadagänse und Graugänse gehören inzwischen fest zu dem Gebiet. Graureiher waren fast immer anzutreffen. Silberreiher besuchten das NSG mehrfach. Wir konnten die Balzflüge des Flussregenpfeifers beobachten. Im Gebiet wurden folgende Entenarten gesichtet: Reiher-, Tafel-, Schell- (z.B. am 13.11.) und zwölf Krickenten. Um den 4. März sahen wir 16 und am 25. Oktober 14 Schnatterenten.



Schnatterenten, weiblich, männlich, groß, grau mit schwarzem „Heck“



Zusammen mit NABU-Helfern und der *Taskforce Grün* (aus der Partei die DIE GRÜNEN) hatten wir einen **Pflegeeinsatz** in Abstimmung mit dem RP Darmstadt und HessenForst. Dabei ging es um die

Beseitigung von unerwünschten Neophyten (eingeschleppten Fremdpflanzen) wie Amerikanische Traubenkirsche und Schmalblättriges Greiskraut.



3. NSG „Bruch von Gravenbruch“

Auf der Großen Eirundwiese wurde in diesem Jahr wieder gemäht. Ein Teil soll immer ungemäht bleiben, damit die Insekten und andere Kleintiere Ausweichmöglichkeiten finden. Ohnehin ist die Wiese sehr mager, trocken und liefert wenig Futter. Die „Wanderbrache“ ermöglicht es, Zuflucht zu finden. Larvenstadien können im Altgras überwintern. Auch die kleine Eirundwiese konnte wieder gemäht werden. Im Vergleich zu vergangenen Jahren ist sie ebenfalls sehr trocken. Hier gibt es einen kleinen Bestand des Breitblättrigen Knabenkrauts. Im Bereich der Fatzenwiese wird der angelegte Amphibientümpel von Amphibien zum Ablaichen angenommen. Vielleicht finden Gras- und Springfrosch sowie Teich- und Bergmolch das bequem und wandern weniger zur Müllerwiese, für die wir sie am Amphibienzaun abfangen und über die Straße tragen müssen.

4. FFH-Gebiet „Erlenbachaue“ (Fauna-Flora-Habitat)

Für die Eiablage des Dunklen Ameisenbläulings ist der Große Wiesenknopf wichtig. Durch einen an den Lebenszyklus des Falters angepassten Mahd-Rhythmus soll der Bestand des seltenen Schmetterlings nachhaltig erhalten werden. Bedeutsam ist aber auch eine zeitliche Staffelung der Mahd-Termine für Flächen, auf denen der geschützte Falter nicht vorkommt. Künftig sollte hierauf noch mehr geachtet werden. Auch Brachflächen für Kleintiere wie Amphibien müssen berücksichtigt werden. Das Erlensterben geht weiter. Auffallend viele Spechte (Buntspecht, Grünspecht) und andere Höhlenbrüter wie Stare sind im Gebiet anzutreffen, da das Angebot an Totholz groß bleibt.

5. LSG „Hengstbach“ – Kaiserwiesen von Zeppelinheim



Beim Hengstbach tut sich etwas: Das gesamte Gewässer inklusive des weiteren Bachverlaufs Gundbach wurde 2020 in das Landesprogramm „100 wilde Bäche“ für Hessen aufgenommen. Damit will das Land Hessen die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie forcieren, die für alle Gewässer die Verbesserung der Strukturgüte und der Wasserqualität fordert, auch um durch die Wiederherstellung von naturnahen Lebensräumen die biologische Vielfalt an den Gewässern zu verbessern.

An der Wasserqualität ändert das leider noch nichts, weil die Kläranlage Buchschlag das Volumen bei starken Niederschlägen nicht fasst, und Wasser vorbeifließt. Wir setzen uns dafür ein, dass auf den Kaiserwiesen eine Pflege seitens Pflegeplan HessenForst stattfindet, um die Artenvielfalt zu erhalten.

6. Biotop „Fischer Lucius“

Nicht nur Lurche und Libellen fühlen sich in der eingezäunten Anlage wohl. Regelmäßig werden auch Reh und Fuchs beobachtet sowie Frösche, Zauneidechsen, Molche.

Neben Wasservögeln wie Zwergtaucher, Kanadagans und Graureiher ist auch selten der Eisvogel anzutreffen. Gebrütet hat er dort noch nicht. Die Wasserfläche ist von einem Röhricht-Gürtel aus Schilf und Binsen umgeben, die gute Deckung bieten für Rohrsänger. Aufkommende Gehölze müssen

gelegentlich reduziert werden. Der süd-westexponierte 2020 angelegte Wildblütenhang hat sich gut entwickelt und wird von vielen Insekten besucht. Die Sumpfzone, die eingerichtet wurde, ist für Pflanzen und Amphibien ein Segen. Der Zwergtaucher war den ganzen Frühling und Sommer da. Eine ausgewachsene und eine halbwüchsige Ringelnatter sind im Gebiet. Wir hoffen auf Beobachtungen durch die Biologen, die für die RTW-Gesellschaft (Regionaltangente West) begleitend neben der zu erneuernden Gleisanlage tätig sind.



Bergmolche

IV. Zusätzliche BEOBACHTUNGEN/AKTIONEN bei uns

Wir haben den **Habicht** gelegentlich in unserer Stadt. Er schlägt Tauben, Elstern, Rabenkrähen. Dies nahe dem Isenburg-Zentrum. Auch im Sportpark waren Rupfungen. Am Ecknerplatz in Zeppelinheim flog ein Habicht im Jagdflug gegen eine Scheibe. Er lag am Boden, wir konnten ihn bergen, füttern und sein verletztes Auge gesund pflegen. Jetzt fliegt er wieder, mit scharfem Auge.



Am 29. September kreisten sich 25 **Rotmilane** in der Thermik hoch, um gen Süden weiter zu ziehen.

Vom August haben wir von der Stadtkümmern Marion Pehns (Zeppelinheim) eine fotobelegte Beobachtung eines **Ziegenmelkers** (Nachtschwalbe) erhalten. Das ist bei dem Rückgang dieser Art, die nachts in lichten Nadelwäldern Insekten jagt, eine Sensation!

Nach den drei heißen Monaten ohne Regen hatten sich die meisten Regenwürmer und andere Insekten tief nach unten begeben. So hatten Igelwütten wenig Futterzugang, dann natürlich weniger Milch, sodass uns im Herbst untergewichtige junge **Igel** Arbeit machten, die ohne Hilfe nicht überleben. Wenn sie unter 650 g haben, können sie den Winter nicht überstehen. Trotz Hilfen sterben im geschwächten Zustand 30 %, gerade an Krankheiten und Parasiten.



Die **Turmfalken** haben wieder an den Glockentürmen von St. Josef und der Johannesgemeinde gebrütet, ebenso an dem Feuerwehrschauchurm. Im letzten Jahr gab es noch eine Baum-Brut an der Beethovenstraße. Von der Herzogstraße hatten wir eine Brutmeldung am 29. April auf einem Eichhörnchen-Nest.

Anfang Februar, besonders vom 4. bis 14., zog es Hunderte von **Kranichen** zurück in ihre Brutgebiete.

Im Oktober, zur Zeit des Kranichzuges gen Süden, fehlte der Wind von Nordost nach Südwest.

Kraniche mussten wegen anstrengenden Fluges, bei wechselnden Windrichtungen, in der Wetterauer Horloffau rasten. Erst ungewöhnlich spät, im November, flogen riesige Trupps über unsere Stadt.

Von Mitte Februar bis Mai 2022 wurden nur 117 **Amphibien** gezählt. Das ist eine Katastrophe, die auch andernorts beobachtet wurde. Die Zahlen schwanken extrem nach Nässe und Temperatur, um die richtige Jahreszeit. Das Spektrum reicht von Erdkröte über Gras-, Spring- und Wasserfrosch bis zu Berg- und Teichmolch. Ein besonderer Dank geht an die Helfer Kral und Gorka.

Vogelpocken wurden in unserer Stadt am 3. Dezember festgestellt und weitergemeldet. Leider kann man den Vögeln nicht helfen, zudem sind sie sehr ansteckend für andere Vögel. Für Menschen besteht keine Gefahr.



Foto: F. Rathge

V. Unsere JUGEND- und KINDERARBEIT

Unsere jetzigen Naturschutzjugendlichen (NAJU) sind 18 Jahre alt und erwachsen. Sie können bei den Aktionen des NABU teilnehmen, einige arbeiten oder studieren anderswo. So endet diese dritte Jugendarbeit von 8 Jahren an nach 10 Jahren Dauer. Wir hatten ein Abschlussfrühstück im Café Ernst. Aufgrund seines Alters kann Heinz Kapp die NAJU nicht noch ein viertes Mal betreuen, **sagt aber seine starke Unterstützung zu, wenn sich jemand findet, der eine solche Gruppe wieder mit 12-15 Zweitklässlern beginnen will.**

Heinz Kapp organisiert jetzt vereinzelt **Unterricht zu Umweltthemen**, in Schulen oder Kindertagesstätten, so geschehen zur Vogelwelt, zu Insekten (Schulkindbetreuung Zeppelinheim) und zu Igel in drei Ersten Klassen. Vorbereitet wird auch das Thema Fledermäuse.



Zur **Förderung von Natur- und Arteninteresse** gehört auch die Pflanzung von Naschgärten. Das Thema wurde mit Pflanzung der letzten zwei von vier Einrichtungen 2022 vorläufig abgeschlossen.

Das war möglich dank einer großzügigen Spende der Firma EPRIMO über 5.000 Euro. Dabei haben wir in Isenburger Kindereinrichtungen **Naschgärten** aus den Außengeländen gemacht. Es war uns wichtig, dass die Kinder beteiligt waren.



Bei der Schulkind-Betreuung bauten wir Nistkästen, renovierten ein Insektenhotel und hielten Vorträge zur Neu-Isenburger Vogel- und Insektenwelt.



VI. UMWELTPOLITIK und regionale EREIGNISSE

Mit dem Zertifizierungsverfahren „**StadtGrün naturnah**“ soll das Stadtgrün ökologisch und naturnah gestaltet und gepflegt werden, um dem Artenverlust entgegenzuwirken. Während des Zertifizierungsverfahrens wird die Stadt Neu-Isenburg von den Kommunen für biologische Vielfalt e. V. begleitet. Eine

Bestandserfassung der Grünflächen soll Aufschluss über den Status Quo der Bewirtschaftung geben, anschließend sollen Umsetzungsideen über einen Maßnahmenplan in die Grünflächenpflege eingebaut werden. Die Zertifizierung wird durch eine Lokale Arbeitsgruppe aus Neu-Isenburger Bürgerinnen und Bürgern begleitet. Schlussendlich soll durch den Prozess eine verbindliche Grünflächenstrategie erarbeitet werden, die der Artenvielfalt, aber auch dem Betrachter und Nutzer der Grünflächen zu Gute kommt. Der Prozess hat im Oktober 2022 begonnen, nach einem Jahr wird die Zertifizierung im Oktober 2023 vergeben. Davon versprechen wir uns sehr viel. Die Vorbereitungen und Gespräche dazu laufen.

Im Kreis Offenbach wurde ein **Landschaftspflegeverband** gegründet. Er wird Aufgaben der Pflege von naturbedeutsamen Flächen im Kreis übernehmen. Für *unsere* Natur- und Landschaftsschutzgebiete haben wir Matthias Zapp, der speziell hier in Neu-Isenburg arbeitet.

VII. UMWELTPOLITIK und EREIGNISSE im Land Hessen

Wir haben in Hessen mittlerweile 1.075 Brutpaare des **Weißstorches** mit 2.009 Jungen. In Neu-Isenburg gab es am 3. und 6. Juni Beobachtungen von Durchzüglern im Bereich Alicestraße.



So erfreulich die unerwartete Wiederkehr mehrerer großer Arten ist, die wir noch in den 1970er Jahren nie erwartet hätten, wie Weiß- und Schwarzstorch, Kolkrabe, Kormoran, Wanderfalke, Uhu, Luchs, Wolf, Biber, Fischotter usw., um die sich Naturschützer bemüht haben, so sehr erschreckend ist der Artenrückgang in der Breite, der ehemals häufigen Arten, gerade in der Landwirtschaft.

Wir begrüßen den vorgelegten Gesetzentwurf des **neuen Hessischen Naturschutzgesetzes**. Im neuen Gesetz wird der Artenschutz deutlich gestärkt. So gibt es bessere Regelungen zum Schutz von Insekten, zur Verringerung von Lichtverschmutzung, zur Sicherung von Großvogelarten und zur Vermeidung von Vogelschlag an Glasfassaden. Auch bei der Einrichtung eines Biotopverbundes und der Etablierung von Fördergebieten für den Artenschutz gibt es positive Entwicklungen. Darüber hinaus wird der Schutz besonderer Lebensräume für gefährdete Tiere und Pflanzen durch das Gesetz gestärkt. So könnten die Verbesserung des Managements von Europäischen Schutzgebieten, der Schutz von Mooren und von naturnahen Flussauen sowie die Sicherung von Naturwäldern Lebensräume für eine große Zahl bedrohter Arten schaffen.

VIII. POLITIK im Bund und international

Das **Abschalten der letzten Atomkraftwerke** Deutschlands wird wegen des Ukraine-Krieges erst nach dem Winter 22/23 stattfinden. Damit wird auch die teuerste Stromgewinnung beendet, der Rückbau wird Generationen beanspruchen, die Steuerzahler müssen im Wesentlichen für die Entsorgung und jahrhundertelange Sicherung bezahlen. Frankreich, mit vielen defekten Reaktoren, bekommt von Deutschland Strom, wir dagegen notfalls Gas. Der Bau eines Atomkraftwerkes dauert gut 15 Jahre bis zur Inbetriebnahme, Träumereien nach langer Weiternutzung wurden hoffentlich beendet, denn bei einem Unfall verseucht diese Technik Menschen, Tiere und riesige Landstriche. Noch immer werden große Teile geschossener Wildschweine aus Bayern wegen Strahlenbelastung nicht für den Verzehr freigegeben. Das wegen des Atomunfalles vor 36 Jahren (!), 1986 in Tschernobyl.

So schlimm die Gründe sind, so sehr hat der Krieg Russlands viel ausgelöst. Dadurch, aber natürlich auch durch die milde Witterung zu Anfang des Winters, sank der Erdgasverbrauch und wurde der **Anteil des Ökostromes** von 42 auf 47 % gesteigert. Die Zunahme der Braun- und Steinkohle-Verstromung hat, hoffentlich nur vorübergehend, von 28 auf 31 % zugenommen.

In Verantwortung gegenüber der Jugend, der weiteren Generationen und der Natur mit ihrer Artenvielfalt muss es schneller gehen im Klimaschutz. Wenn sich Protestierende auf der Straße festkleben, zeigt das die berechnete Verzweiflung. Sinnvoller als sich über diese Protestart aufzuregen, wäre allemal ein vehementes Streiten für mehr Arten- und Klimaschutz

Aus der Frankfurter Rundschau



Auf der **Welt-Klimakonferenz** in Sharm el Sheikh haben die Teilnehmer und Experten alle Vertragsstaaten aufgerufen, ihre nationalen Klimaziele zu überprüfen und zu erneuern, sprich ehrgeiziger zu gestalten. Außerdem sollen sie bis dahin langfristige Strategien formuliert haben, um bis zur Mitte des Jahrhunderts ihre klimaschädlichen Emissionen auf null zu vermindern und auf das sogenannte „Net Zero“ zu bringen. Generell besteht das Ziel darin, die Beschlüsse ab jetzt wirklich umzusetzen. Dazu gehört auch, dass die Vertragsstaaten ihr Versprechen wahr machen und 100 Milliarden US-Dollar pro Jahr an Klimafinanzierung für die Entwicklungsländer bereitstellen.

In Montreal auf der **UN Biodiversitätskonferenz** haben jetzt Regierungen aus aller Welt gerade ein neues globales Abkommen zum Schutz der Natur unterzeichnet. Darin versprechen sie, mindestens 30 Prozent des Planeten unter Schutz zu stellen, Finanzierungsmittel für Artenvielfalt um Milliarden zu erhöhen und indigene Gemeinschaften in den Mittelpunkt des Naturschutzes zu stellen.

Es ist ein großer Meilenstein und könnte ein Wendepunkt für das Leben auf unserem Planeten sein, wenn alle Regierungen ihre Versprechen einhalten, den Plan umzusetzen und darauf zu hören, was die Wissenschaft dazu sagt.

IX. Unsere Bemühungen VOR ORT

Aus der **Arbeitsgruppe Umwelt (AGU)**: Die **Eingrünung und Aufwertung der Frankfurter Straße** ist im Förderprogramm enthalten. Weil der Raum eng ist, soll auch vertikale Begrünung im Privatbereich durch die Gestaltungssatzung gefördert werden. Wählt man Kletterpflanzen, die eine Rankhilfe benötigen, kann man das Grün in unerwünschten Bereichen begrenzen.



Wir danken besonders der städtischen Mitarbeiterin Frau Rohde, **AG Radverkehr**, für ihr sehr zielgerichtetes Vorbereiten der Besprechungen. Trotzdem haben wir noch lange keinen Abschied von der autofreundlichen Stadt. Das liegt nicht am Rathauspersonal, sondern den politischen Vorgaben. Nein, wir wollen nicht, dass alte Menschen oder gar Rollstuhlfahrer sich nicht mehr mit dem Auto bewegen dürfen oder zum Arzt können. Aber *nicht* motorisierten Kunden, die keine Parkplätze benötigen, geht es nicht gut. Das Tempo 30 auf der Frankfurter Straße, für das wir lange gestritten haben, bietet endlich mehr Ruhe. Es ist aber nicht nur wegen des Lärmes, es ist auch bedeutsam für Luftreinhaltung und Sicherheit. Wir versprechen uns davon auch ruhigeres Einkaufen. Ein neuer Radweg entlang der L 3117 wird die Radverbindung zwischen Heusenstamm, Gravenbruch und der Kernstadt Neu-Isenburgs verbessern. Für den Radweg wird der Straßenquerschnitt verbreitert. Dadurch entfällt ein Laichgewässer des Springfrosches im Graben auf der südlichen Seite der Straße. Als Ersatz werden auf der Schaichwiese im Bruch von Gravenbruch zum Glück zwei neue Teiche hergestellt, um die Springfroschpopulation dort zu stärken.



Unser Anliegen, die Rheinstraße-Offenbacher Straße zügig zur **Fahrradstraße** zu machen, findet kein Gehör. Der tradierte Schülerradweg auf der Rheinstraße, quasi im Herzen der Stadt, wäre eine gute Fahrradstraße, mit Abflachung der Schwellenrampen relativ kostengünstig umzusetzen.

Die ehemals von Bürgermeister Hunkel gegründete **AG Stadtgrün** wird von Claudia Metzner geleitet. Wir haben ihre gute Unterstützung. Wir bemühen uns zudem um weniger weit heruntergeschnittenes Grün. Wir benötigen viel Blattgrün für heiße Tage. Anfang Juli 2022 beschlossen die Stadtverordneten den Vorschlag von CDU und GRÜNEN: *„Bepflanzung von Baumscheiben, keine Schottergärten, kein übermäßiger Rückschnitt.“*

Warum erfolgte nicht sofort eine Anweisung an die Stadtgärtner, den Schnitt in der Höhe erst einmal zu unterlassen? Amsel, Rotkehlchen, Heckenbraunelle, Zaunkönig und Mönchsgrasmücke brüten nicht in der Höhe von Heidekraut.

In der **AG Klimaschutz** wurden Hitzeschwerpunkte definiert. Dort soll vermehrt gepflanzt werden. Jetzt geht es auch um ein hydrologisches Gutachten, das mögliche Überschwemmungen bei Starkregen ansagen kann. Unser Vorschlag war, für den Fall von Starkregen oder Hitzeperioden, eine Bürgerversammlung *fertig organisiert* bereit zu halten. Dies ist jetzt und nicht erst dann zu bearbeiten, wenn ein Ereignis stattfindet, damit es schnell gehen kann. Andere Gemeinden haben das ausgearbeitet und auch durchgeführt. Ist es nächsten Sommer unvorbereitet schon zu spät? Nach der Hessischen Gemeindeordnung § 8a, soll jedes Jahr eine **Bürgerversammlung** seitens der Stadt durchgeführt werden, um die Bevölkerung mehr einzubeziehen. Dies findet bei uns nicht statt. Parteiinterne Informationen ersetzen das nicht.

Die Unart, Wasser nicht auf den Grundstücken versickern zu lassen, mit Platten zur Straße abfließen zu lassen, Kiesgärten anzulegen, die nur einen Bruchteil des Wassers durchlassen, sind mitverursachend für Folgeschäden. Jede **Versiegelung** fördert die nächste Katastrophe, zerstört die Schönheiten unserer Natur, das Wohlfühlen in unserer Stadt. Der Klimarat hat es so formuliert: Der Klimawandel ist real. Er ist gefährlich. Wir sind die Ursache. Der Mensch ist die größte Umweltkatastrophe. Grundwasser, aus dem wir auch immer mehr entnehmen, auch wegen neuer Bebauung, ist noch nicht aufgefüllt. Im tiefen Wurzelbereich alter Bäume ist es trotz nasser Monate noch trocken. Auch deshalb zeigt sich das Baumsterben, die Abwehrschwäche gegen den Borkenkäfer. Dazu kommt eine Erwärmung, die in den nächsten 2 Jahrzehnten von manchen Baumarten nicht vertragen wird.

Wir haben als NABU am **Stadtradeln** teilgenommen. Das Vorstandsteam radelte 495 km und sparte so 73 kg CO₂ ein.

Wir wollen als NABU im Jahr 2023 **vier Bäume für unsere Stadt spenden**. Dazu stimmen wir uns mit dem DLB ab und bevorzugen Standorte in Kindereinrichtungen, die auf dem Gelände zu wenig Schatten haben.



X. VOGEL DES JAHRES 2022 und 2023: Wiedehopf und Braunkehlchen

Der NABU-Bundesverband hatte beschlossen, den Vogel des Jahres 2022 unter Einbeziehung der Bevölkerung zu wählen. Es wurde der Wiedehopf. **Jahresvogel 2023** wurde das **Braunkehlchen**.

Der Wiedehopf ist ein Vogel der warmtrockenen mageren Wiesen mit stellenweise offenem Boden, gerne auch Steinmauern, weshalb er auch in Weinbergen vorkommt. Selten ist er auf dem Zug bei uns, auf der Wiese zwischen Offenbacher- und Friedhofstraße. Einmal rastete er auf dem Rasen in der Herzogstraße.

Das Braunkehlchen hingegen liebt saftige Wiesen mit vielen aufragenden Sitzwarten aus Wildpflanzen. Diese Landschaftsform ist z.T. im Ostkreis Offenbach anzutreffen, eher Hausen, Weiskirchen, Langen. Lediglich 41 Meldungen gab es zu dem Vogel 2022.

Als **Nahrung** nimmt es Insekten aller Art auf, die auf der artenreichen Wiese vorkommen. Dabei sitzt es vornehmlich auf einer höheren Pflanze und hält Ausschau.

Zur **Fortpflanzung** sucht es einen Platz am Boden einer größeren Pflanze. Meist vom Mai bis Juli legt es dort in der Regel fünf gesättigt grünblaue Eier in das mit Halmen und Würzelchen, innen mit Haaren, ausgekleidete Nest. Nach etwa 2wöchiger Bebrütung durch das Weibchen schlüpfen die Jungen. Leider werden die Nester oft ausgemäht. Besser werden sie hoch übermäht, dass Grasbüschel stehen bleiben, dann ist das Gelege oder die Brut auch für Krähen oder den Fuchs nicht offen sichtbar.

Etwa Ende April kommen die Braunkehlchen, die auch Braunkehliger Wiesenschmätzer genannt werden, aus dem Gebiet **südlich der Sahara** zurück und bleiben bis Ende August bei uns.

XI. SONSTIGES und Termine

Aktionen/Führungen der NABU Ortsgruppe Neu-Isenburg im Jahr 2023

Unsere **Exkursionen und Vogelstimmenwanderungen** werden vom Naturschutzbund Deutschland und der HGON durchgeführt. Alle sind kostenlos und stehen jedem offen. **Weitere Termine erfahren Sie über die Presse und unter nabu-neu-isenburg.de**

- **Samstag, 13. Mai (vor Muttertag-Sonntag): Infostand des NABU am Tag der Offenen Tür im DLB-Gartenamt,** Offenbacher Straße 174, Broschüren und Beratung rund um die Vogelwelt und naturnahe Gärten
- **Sonntag, 14. Mai, 9.00 Uhr bis etwa gegen 11.00 Uhr: Vogelkundliche Führung auch mit Sprendlinger Vogelfreunden rund um das NSG Gehespitzweiher,** Treffpunkt Wald-Parkplatz L 3117, An der Gehespitz West, auch Bushaltestelle X 17, 18, 19, OF 52, OF 54, Heinz Kapp und Hartwig Gleim, bis etwa gegen 11.00 Uhr
- **Sonntag, 4. Juni: Vogelstimmenspaziergang** bei der Isenburger Altenpflege-Einrichtung AN DEN PLATANEN, Zeit noch offen
- **Samstag, 1. Juli, 10.00 – 13.30 Uhr: Besuch der Turteltauben und Bienenfresser in Ingelheim** Treffpunkt und Abfahrt mit möglichst wenigen Autos um 10.00 Uhr am Rathaus Neu-Isenburg, Hugenottenallee 53 Rückkehr um ca. 13.30 Uhr in Neu-Isenburg.
- **Samstag, 2. September, 19.30 – 21.00 Uhr: Abendführung zu Fledermäusen,** Treffpunkt Bansamühle

Weitere Termine, Führungsangebote über die Presse.

Soweit unser Überblick zu den Aktivitäten unserer Ortsgruppe.

Gerne sehen wir uns am 23. Februar, 18 Uhr, zur NABU-Mitgliederversammlung im Cineplace Beethovenstraße.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein glückliches und gesundes Jahr 2023!



1.Vorsitzender
Heinz KAPP
 Jean-Philipp-Anlage 27
 63263 NEU-ISENBURG
 Tel.: 06102-800829
 Naturschutzbund Deutschland
 Ortsgruppe 63263 Neu-Isenburg



den 31.12.2022

An alle Mitglieder des NABU Ortsgruppe Neu-Isenburg

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Naturfreunde,
 unsere Ortsgruppe lädt ein zu einer

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

am Donnerstag, dem 23. Februar 2023, von 18.00 bis ca. 20.00 Uhr

mit Naturfilm und Vorstandswahl.

Dabei geht es um Rechenschaft, Diskussion unserer Arbeit und die **Wahl des NABU-Vorstandes** für wieder einmal 4 Jahre. Kandidatenvorschläge liegen bereits vor. Weitere Vorschläge sind willkommen!

Es gilt auch, eine Satzung zu verabschieden, bei der wir die **Mustersatzung** des NABU Hessen übernehmen. Notwendig ist das durch Neuerungen hinsichtlich moderner Medien (online), aber auch neuer rechtlicher Vorgaben. Sobald wir die Mustersatzung haben, stellen wir sie zur Ansicht ins Netz: nabu-neu-isenburg.de

Zugleich wollen wir einen **phantastischen Film** über das nahe Naturschutzgebiet SEE AM GOLDBERG zeigen. Treffen ist im kommunalen Kino (Kinno), **Cineplace, in der Beethovenstraße 89a.**

Es wäre schön, Sie an diesem Abend zu sehen!

Tagesordnung

1. Vorstandsbericht
2. Kassenbericht/Entlastung
3. Vorstandswahl
4. Satzung
5. Naturfilm

Wir überlegen, den Jahresbericht demnächst auch nur online zu verschicken. Wenn Sie das möchten, benötigen wir Ihre email-Adresse. Herzlichen Dank!

Bitte dann den Satz „**Ich möchte den Jahresbericht per Mail**“ an h.kapp@nabu-neu-isenburg.de

Herzlichen Dank!

Liebes junges NABU-Mitglied. Wir suchen für den Vorstand noch eine Person als Beisitzer/in.

Vor allem weibliche und auch jüngere Mitglieder sind bei uns noch unterrepräsentiert. Hier würden wir uns über Verstärkung besonders freuen.

Wenn das eine Möglichkeit für dich/Sie wäre, würden wir uns über einen Anruf oder eine Mail freuen.

Was ist als Beisitzer/in zu tun? Es sind meist alle 3 Monate dreistündige Vorstandssitzungen. Da kann man über alles was wir machen mitreden und erfährt was wir gerade unternehmen oder später vorhaben: **Pflegeeinsätze, Nistkastenaufhängungen oder dessen Reinigung mit interessanten Beobachtungen, Vogelstimmenwanderungen, Unternehmungen mit der Naturschutzjugend, Infostände, Kontakte mit anderen Naturschützern, dem Forst, den Amtsleitern der Stadt usw.** Da kann man Vorschläge einbringen, mitentscheiden oder auch nur zuhören. Man kann, *aber muss nicht* einzelne Aufgaben übernehmen.

Wenn das eine Möglichkeit für dich/Sie ist, kann man auch erst mal nur probeweise als Gast teilnehmen, ganz unproblematisch.

Über eine positive Rückmeldung würden wir uns riesig freuen.

heinz.kapp@web.de 06102-800829